Kam kein Vöglein...

Autor(en): **Sahli, Werner**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-511265

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

München 72

Franz Josef Strauß: «Wir leben im Krieg – wir haben es bislang nur nicht wahrhaben wollen.»

*

Papst Paul VI.: «Haß erzeugt Haß; Blut fordert Blut; Vendetta, Vendetta. Wo soll das enden?»

*

Gustav Heinemann: «Verantwortung tragen aber auch jene Länder, die diese Menschen nicht an ihrem Tun hindern.»

*

George McGovern: «Wir alle sind die potentiellen Geiseln einiger weniger Fanatiker im Mittleren Osten.»

*

Willy Brandt: «Das, was emotionell in Amerika und anderswo hochgekommen ist, bedeutet für die deutsche Außenpolitik einen Rückschlag um viele, viele Jahre. Die Uhr ist zurückgedreht.»

*

Josef Burg, israelischer Innenminister: «Bis heute meinten wir immer, daß Dachau in der Nähe von München liege. Von nun an liegt München leider in der Nähe von Dachau.»

*

Walter Scheel: «Alle Länder und alle Staaten sollen aufgerufen werden, sich ihrer Verantwortung bewußt zu sein und dafür zu sorgen, daß der Terror aus dem Verhältnis der Länder und der Staaten zueinander ausgeschaltet wird.»

*

«The Economist», London: «Eines Tages werden in den Städten selbstmörderische Terroristen, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat, in den Besitz einer Nuklearwaffe gelangen.»

*

Manfred Schreiber, Münchner Polizeipräsident: «Bei der Wahl zwischen der Priorität für das Image oder die Sicherheit haben wir uns für das Image entschieden.» – «Ich bin jetzt weder Falke noch Taube – eher gerupfte Taube.»

*

Chefredaktor der «Welt», Herbert Kremp: «Jahrelang reifte die Frucht der Baader/Meinhof-Mentalität im hochgeistigen und feinparfümierten Schutzraum der Liberalität unserer Universitäten und Publikationen heran.»

*

Norman Mailer: «Das war einer der Schrecken des 20. Jahrhunderts: Die Ereignisse wurden immer gewaltiger, ihr Widerhall immer kümmerlicher.»

*

Avery Brundage: «Die Spiele müssen weitergehen.»

Die Gewinner des «Rätsels für Fortgeschrittene»

Das Buchstabenrätsel in Nr. 34 hieß:

Der Lettern drei
Benachbart sind
Im ABC.
Ein jedes Kind
Kennt sie seit je,
Ja, jeder Tor.
Befolg den Rat:
Sprich laut sie vor

Dich hin und reih
Den Rat gerad
Hinzu verkehrt!
An keinem Ort
Wird der geehrt,
Wer's ganze Wort
Errat. Vielleicht
Weil 's kinderleicht.

395 Rätselfreunde haben die richtige Lösung eingesandt: «*Elementar*» (L, M, N, Rat). 103 Lösungen waren falsch. Da gab es zum Beispiel Antworten wie «Tartuv», «Esel», «Lautsprecher», «Motten», «Kamel», «Geäffe», «Querulant», «Defaetist», «stupid» und anderes mehr.

Und nun die zwanzig ausgelosten Gewinner, die ein Nebibuch samt Intelligenzurkunde erhalten:

Paul Gerber, Rue P. Bouvier 3, 2000 Neuchâtel
Josef Willa, 44, Tourbillon, 1950 Sion
R. Pflugshaupt, 3506 Großhöchstetten
Wolfgang Wrobel, Kranichstraße 7, D-67 Ludwigshafen-Edigheim
Dr. Walther Hugi, Feldstraße 10, 4900 Langenthal
Verena Laubacher, Grand'Rue, 1268 Begnins
Max Funk, Rainholzstraße 1, 8123 Ebmatingen
Heinz Haberstich, Steig 578, 8222 Beringen
Jak. Menzi, Balgriststraße 80, 8008 Zürich
Karl Klenk, Holzmatt 15, 8953 Dietikon
Ernst Ehrismann, Freudenbergstraße 5a, 6312 Steinhausen
Hs. Sasse, Kesselweg 5, 4410 Liestal
Annie Citterio «Aegerten», 8143 Stallikon
Frau Laib, St. Gallerstraße 22, 8580 Amriswil
E. Baumgartner, Oberdorfstraße 15, 3066 Stettlen
Hansruedi Berger, Burgstraße 2, 8570 Weinfelden
H. Toggenburger, Ruediweg 21, 8404 Winterthur
Walter Recher, Rebacker 1, 4417 Ziefen
Bruno Wymann, Hofacher 41 P, 3428 Wiler b/U.
Veronika Dahinden, Gerbering 3, 6030 Ebikon

Bald folgt ein neues «Rätsel für Fortgeschrittene».

Die Sportglosse

Der Wunder-Trainingsapparat

Es gibt viele Geräte, die einem Menschen zu Muskeln, gesundem Leib und Zufriedenheit verhelfen: Expander, Bauchroller, Punching-Bälle, Hometrainer, Ruder-Simulatoren, Springseile und ähnliches. Doch mögen sie alle noch so bewährte Hilfsmittel sein – sie haben einen Nachteil. Weil darunter keines des Menschen Willen zu stählen vermag, kann man sie bequem verstauben lassen. Außer ihrem stummen Appell an das Gewissen wird nichts an ihnen den Sportler dazu zwingen, sich ihrer auch an Tagen der Unlust zu bedienen.

Wollen Sie zur Leibesübung genötigt werden, wenn sich Ihre Füße in den Pantoffeln so unsäglich wohl fühlen, so müssen Sie den nachfolgend beschriebenen Trainingsapparat anschaffen.

Dieser Apparat wirkt so: Sie kommen zum Beispiel abends müde nach Hause und schleichen resigniert am Heimturngerät vorbei. Wie Sie sich nach den Pantoffeln bücken wollen, prallt dieser Wunder-Trainingsapparat heftig an Ihren Brustkorb! Damit er Ihnen nicht den Anzug zerstört, schieben Sie ihm die Pantoffeln zwischen die Zähne. Dann führt er mit wackelndem Hinterteil seinen uralten Begrüßungs- und Freudentanz auf. Begrüßung des Meisters, Freude, ihn wieder zu sehen? Ich möchte eher sagen: Freude darüber, jemanden gefunden zu haben, der nun sogleich mit ihm in der Natur herumtollen wird. Denn Ihr Wunder-Hometrainer ist, Sie haben es erraten, ein Boxer-Hund!

Sie versuchen, ihm zuzusprechen und ihm zu erklären, Sie müßten sich umziehen und einen Blick in die Zeitung werfen, er wird Ihnen aber keine Ruhe mehr lassen, die Zeitung mit der Pfote aus der Hand schlagen und sogar beim Umziehen dauernd um Sie herumschwänzeln, so daß Sie Mühe haben, selbst die Schuhe zu binden.

Ja, und dann ziehen Sie halt los und lassen sich vorerst Ihre Muskulatur trainieren, indem Sie das an der Leine vorwärtsstürmende Biest zurückzuhalten versuchen. Wenn Ihnen die Kraft dazu schwindet, beginnt der Geländelauf. Kreuz und quer schleppt Sie das liebe Tier durch die Landschaft, und so oft Sie sich an einen Rhythmus gewöhnt und die wilde Hatz akzeptiert haben, kommt an einem Baum oder an einer Mauer ein nur für Hundenasen lesbares Signal, das beschnuppert werden will. Ihr Trainingsapparat steht bockstill, und Sie fliegen entweder über die Leine oder lassen sich den Arm ausreißen. Daß sich der Kopf des Tieres vom Rumpf trennte, kommt nie vor.

Und dann geben Sie den Kerl frei. Er schlägt sich in die Büsche, und Sie genießen endlich die Promenade nach Ihrer Gangart. Bis Sie von ferne den Trainingsapparat bellen und Menschenstimmen über zertretene Blumenbeete zetern hören. Dann ist es Zeit, daß Sie aus der Gegend verschwinden. Weitaus am gesündesten für den Körper und die freundnachbarlichen Beziehungen ist ein lautloser, rasend schneller Sprint nach Hause.

Der Hund folgt Ihnen später. Bestimmt! Denn ein Trainingsapparat in Form eines Boxerhundes läßt Sie nie im Stich! Zu keiner Tageszeit, im Schnee nicht, im Regen nicht und nicht in der Sonne!

Captain

Kam kein Vöglein ...

Kam kein Vöglein geflogen,
nicht Milan und nicht Corsair,
wurd' kein Hälmlein gezogen,
wer willkommener wär'.

Wurd' kein Vöglein erkoren,
wie aus Bern man sich erhofft,
denn der Berg hat geboren
eine Maus – wie schon oft.

Wird kein Vöglein uns schützen,
nicht Corsair und nicht Milan.
Scheinbar fehlt's an den «Stützen».
– Ach wie kurz war der Wahn!

Werner Sahli

PS. betreffend den Olympia-Marsch. Herzlichen Dank den 4 (in Worten: vier!) Olympia-Marschierern, die dem Captain schrieben. Leider ließ sich aus den verschwindend wenigen Mosaiksteinchen mit dem besten Willen kein Bild schöpfen, das unseren Lesern einen einigermaßen lebendigen Eindruck über den Marsch vermittelt hätte – so leuchtend einzelne Mosaiksteinchen auch gewesen sein mögen!

Zweck erreicht

Ein Bürger der DDR erhält von einem holländischen Freund eine Postkarte mit dem Text: «Hast Du die Gewehre und die Munition erhalten?» Vierzehn Tage später bekommt der Holländer die Antwortkarte: «Du kannst jetzt die Blumenzwiebeln schicken; der Staatssicherheitsdienst hat meinen Garten schon umgegraben.» *tr*